

Schriftlicher Bericht

des

Peer Reviews

an der

DS San Salvador

vom

2.9. – 5.9.2008

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Vorwort	3
2. Grundlagen des Berichts	3
3. Ausgangssituation der DS Schule San Salvador ...	3
4. Evaluationsfragen	4
5. Ablauf des Peer-Review	5
6. Ergebnisse und Analysen des Peer-Review	8
6.1 Evaluationsfrage 1	8
6.2 Evaluationsfrage 2	15
6.3 Evaluationsfrage 3	20
6.4 Evaluationsfrage 4	28
7. Anhänge	32

1. Vorwort

Vom 2.9. – bis 5.9.2009 fand das Peer-Review der Deutschen Schule San Salvador statt. Peers waren die Kolleginnen Delia Narváez und Meike Fröbisch sowie die Kollegen Heriberto Mayorga und Edwin Bohé von der DS Managua. In beobachtender und beratender Funktion nahm auch der PQM-Beauftragte des BVA in Mittelamerika und Mexiko, Uwe Ries, teil.

Der vorliegende schriftliche Bericht wurde von den vier genannten Peers gemeinsam erstellt.

2. Grundlagen des Berichts

Die offizielle Einladung von Seiten der DS San Salvador durch deren Direktor, Herrn Ulrich Lehmann, erfolgte per E-Mail am 3. Juni 2008.

Am 5. Juni 2008 wurden den Peers der Schulbericht, das Organigramm und die vier Evaluationsfragen zugesandt.

In den folgenden Wochen fand ein reger E-Mail-Austausch zwischen den PQM- Beauftragten Edwin Bohé (DS Managua) und Jürgen Hübner (DS San Salvador) statt. Im Rahmen dieser Kommunikation wurde die Evaluationsfrage 1 präzisiert. Ebenso wurde unter anderem die Satzung der DS San Salvador, das Organigramm der Kommunikationswege an der Schule, das Merkblatt der Primaria zur Erteilung der Komplementärnoten sowie der Wochenkalender zugeschickt. Des Weiteren wurden einzelne Nachfragen inhaltlicher und organisatorischer Art beantwortet.

Erschwert wurde die Kommunikation etwas, weil die DS San Salvador erst am 12. August mit dem Schuljahr begann, sodass einige Nachfragen erst etwas verspätet beantwortet werden konnten. Im Nachhinein ist festzustellen, dass ein Peer-Review-Termin zu einem späteren Zeitpunkt günstiger gewesen wäre.

3. Ausgangssituation der Schule

Die Deutsche Schule San Salvador ist eine deutsche Auslandsschule mit verstärktem Deutschunterricht. Im Schuljahr 2007 wurden laut Schulleiterbericht 644 Schüler in 26 Klassen von 50 Lehrern unterrichtet.

99 Schüler haben die deutsche Staatsangehörigkeit.

Ein interessantes Projekt ist das „Bilinguale Lernen“ an der Schule: Seit dem Schuljahr 2005/06 werden nicht nur die Vorschulklassen, sondern auch jährlich aufbauend die Klassen 1 - 6 bilingual unterrichtet; im Schuljahr 2008/09 ist das Projekt „Bilinguales Lernen“ in Klasse 4 angelangt.

Zwei Lehrer, ein deutschsprachiger und ein spanischsprachiger, betreuen jeweils eine Klasse und unterrichten die Fächer Mathematik, Sachkunde, etc. auf beiden Sprachen.

Seit dem Schuljahr 2003 bietet die Schule das gemischtsprachige IB an.

Nach der SEIS+ - Befragung im Mai 2006 und deren Interpretation hat sich die Schule vier Entwicklungsschwerpunkte gesetzt: Förderung der Arbeitstechniken, Notentransparenz, Nachmittagsbetreuung und Kommunikation. Diese Entwicklungsschwerpunkte sind auch die Grundlage der Evaluationsfragen an die Peers.

4. Evaluationsfragen

- 1. Welche Lerntechniken des Curriculums, die im Unterricht gelehrt werden, werden von den Schülern angewendet?**

- 2. Welche Aufnahme haben unsere Maßnahmen zur Notentransparenz bei Schülern und Eltern gefunden?**

- 3. Wie kann die Kommunikation innerhalb der Lehrerschaft sowie zwischen Lehrern und Schulleitung verbessert werden?**

- 4. Wie kann die aktive Mitarbeit der Schüler und der Eltern in der PQM verbessert werden?**

5. Ablauf des Peer Review

Ablaufplan des Peer-Review an der DS San Salvador vom 02. bis 04. September 2008

<i>Di, von</i>	<i>2.9. bis</i>	<i>Ort</i>	<i>Wer?</i>	<i>Evaluationsbaustein/Arbeitsschritt</i>	<i>Ansprechpartner</i>	<i>Material/Medien/ Voraussetzungen</i>
6.30	6.40	LZ	alle	Vorstellung		
6.40	7.10		BOH/ FRÖ	Rating – Konferenz (EF 3)	deutsche Kollegen	Plakat, Tesa, Klebepunkte Fotoapparat
			MAY/ NAR	Rating – Konferenz (EF 3)	salvadorianische Kollegen	Plakat, Tesa, Klebepunkte Fotoapparat
7.15	8.00		Alle	Schulrundgang (EF 4)		
8.00	8.30	LZ	Alle	Frühstück		
8.30	9.00	Dir	BOH/FRÖ May/Nar	Interview mit Herrn Lehmann	Herr Lehmann	Manuskript BOH
9.00	10.00	AZ	Alle	Auswertungen Rating – Konferenz, Interview (EF 3 +4)		Auswertungs- Blätter
10.00	10.45		FRÖ	Fragebogen (EF 2)	Klassen 3a, 3b, 3c	kopierte Fragebögen
			BOH	Fragebogen (EF 2)	Klassen 7a, 7b	kopierte Fragebögen
			MAY	Fragebogen (EF 2)	Klassen 9a, 9b	kopierte Fragebögen
			NAR	Fragebogen (EF 2)	Klassen 3. Bach a + b	kopierte Fragebögen
10.45	11.00	LZ	Alle	Pause		
11.00	11.45	AZ	Alle	Auswertung Fragebögen (EF 2)		Auswertungs- Blatt
11.45	12.35		MAY/NAR Frö/Boh	Interview (EF 4)	3 – 6 Elternvertreter	Manuskript FRÖ
12.45	13.30		Alle	Mittagessen		
13.30	14.45	AZ	Alle	Auswertung Interview (EF 4)		Auswertungs- Blatt
14.45			Alle	Rückfahrt Hotel		
19.00			Alle	Teilnahme an IB-Verleihung		

LZ: Lehrerzimmer **AZ:** Arbeitszimmer Peers **Dir:** Direktion

FRÖ: Frau Fröbisch **NAR:** Frau Narváez **MAY:** Herr Mayorga
BOH: Herr Bohé

Unterrichtsbeobachtungen, Mittwoch, 3. 9. 08
Visitas pedagógicas, miércoles 3 / 9 /08

1. Std. 7: 15 – 8:00	BOH / FRÖ Ale / 2abc	NAR / MAY Esp / 5b M / 5a
2. Std. 8:05 – 8:50	S / 5b M / 3a	Q / Ia S / 9a
3. Std. 9:10 – 9:55	Ale / 9ab	M / 5c S / Ib
4. Std. 10:00 – 10:45	Esp / 9a Ale / Ia	Ale / 5abc
5. Std. 11:00 – 11:45	Ale / 3abc	Bio / 9b Esp / IIIb
6. Std. 11:50 – 12:35	Ale / 4abc	M / IIIb S / 5a

Erarbeitung der Unterrichtsbeobachtungsbögen:
MAY / NAR

<i>Do, von</i>	<i>4.9. bis</i>	<i>Ort</i>	<i>Wer?</i>	<i>Evaluationsbaustein/Arbeitsschritt</i>	<i>Ansprechpartner</i>	<i>Material/Medien/ Voraussetzungen</i>
7.15	8.00		FRÖ/BOH May/Nar	Interview (EF 4)	Klassensprecher von 6. 8.+2.Bach	Manuskript FRÖ
8.05	8.50		MAY/NAR Frö/Boh	Interview (EF 3)	Lehrerrat	Manuskript BOH
8.50	9.10	LZ	alle	Pause		
9.10	9.55	AZ	alle	Auswertungen Interviews (EF 3 +4)		Auswertungs- blätter
10.00	10.45		FRÖ/ BOH	Rating – Konferenz (EF 1)	Klassen 5a, 5b (zusammen)	Plakat, Tesa, Klebepunkte Fotoapparat
			MAY/ NAR	Rating – Konferenz (EF 1)	Klassen 9a, 9b (zusammen)	Plakat, Tesa, Klebepunkte Fotoapparat
10.45	11.00	LZ	alle	Pause		
11.00	11.45		NAR/ MAY FRÖ/BOH	Rating – Konferenz (EF 1) Interview (EF 3)	Klassen 1. Bach a +b (zusammen) Herr Sosa	Plakat, Tesa, Klebepunkte Fotoapparat Manuskript BOH
11.50	12.35	AZ	Alle	Auswertungen Rating- Konferenzen + Interview (EF 1+3))		Auswertungs- blätter
12.45	13.30		Alle	Mittagessen		
13.30	14.45	AZ	Alle	Vorbereitung des mündlichen Berichts		Auswertungs- blatt
14.45			Alle	Rückfahrt Hotel		

LZ: Lehrerzimmer

AZ: Arbeitszimmer Peers

FRÖ: Frau Fröbisch

NAR: Frau Narváez

MAY: Herr Mayorga

BOH: Herr Bohé

<i>Fr von</i>	<i>5.9. bis</i>	<i>Ort</i>	<i>Verant- wortliche</i>	<i>Aktivität</i>	<i>Anwesende</i>	<i>Medien</i>
11:00	11:45	Aula	Peers	Mündlicher Vorbericht	Präsidentin des Schulvorstandes, Direktion, Verwaltung, Lehrer, Eltern, Schüler	Power- Point- Präsent.

6. Ergebnisse und Analysen des Peer-Review

6.1 Evaluationsfrage 1

Welche Lerntechniken des Curriculums, die im Unterricht gelehrt werden, werden von den Schülern angewendet?

Die Deutsche Schule San Salvador hat nach Ansicht des Peer-Teams mit der Erarbeitung eines Plans zur „Förderung der Lern- und Arbeitstechniken“ eine beneidenswerte Arbeit in Angriff genommen, da der Plan nicht nur Lehrern als Orientierungshilfe bei ihren vielfältigen täglichen Aufgaben dienen, sondern allem voran den Schülern bei der Entwicklung ihrer Lernfähig- und Lernfertigkeiten nützlich sein wird. Mit diesem Vorhaben beweist die DS San Salvador viel Hingabe in ihrem Schulentwicklungsprozess und regt so zur Nachahmung an.

A. Instrumente

Um Rahmen und Hintergrund der ersten Evaluationsfrage zu erforschen, kamen die folgenden Evaluationsinstrumente zum Einsatz:

- **Einsicht in den Plan „Förderung der Lern- und Arbeitstechniken“**
- **Rating-Konferenzen mit Schülern der Klassen 5, 9 und I Bachillerato**
- **Unterrichtsbesuche**

Ausgangspunkt war die Information im Anhang 1 des Schulberichts, dass die Originalversion des Plans den Schüler/innen im ersten Halbjahr des Schuljahres 2007/2008 präsentiert, während des pädagogischen Tages im März 2008 von den einzelnen Fachgruppen überarbeitet und zu Beginn des aktuellen Schuljahres in den Klassenräumen aufgehängt wurde.

Unter Berücksichtigung dieser Information und der Tatsache, dass das Peer Review nur wenige Wochen nach Schuljahresbeginn stattfand, haben wir uns nach Rücksprache mit der Steuergruppe der DS San Salvador (unter der Leitung von Jürgen Hübner) dazu entschlossen, uns auf die jeweiligen Lern- und Arbeitstechniken des vergangenen Schuljahres zu konzentrieren.

Um einen Querschnitt der verschiedenen Klassenstufen zu erhalten, haben wir hauptsächlich drei Jahrgangsstufen für die Evaluierung ausgewählt: die Klassen 5, 9 und I Bachillerato, ohne aber die übrigen Klassenstufen ganz außer Acht zu lassen.

B. Beobachtungen

Nach Einsicht in den Plan "Förderung der Lern- und Arbeitstechniken" konnte das Peer-Team folgende Beobachtungen machen:

- a. Die Mehrheit der formulierten Lern- und Arbeitstechniken gelten für die linguistischen Fächer, z. B. 8 von 10 Techniken in Klasse 5;
- b. Einige Techniken sind offensichtlich fächerübergreifend, z. B. Berichte („Reportes“; Biologie, Physik, Chemie im I Bachillerato);
- c. Die Lern- und Arbeitstechniken umfassen (nur) Teile von Unterrichtseinheiten eines Faches, z. B. Biologie und Physik in Klasse 8;
- d. Offensichtlich gibt es Unterrichtseinheiten bzw. Fertigkeiten, die nicht durch die genannten Lern- und Arbeitstechniken abgedeckt werden, z. B. Wiederholung/Festigung von neuem Vokabular in Deutsch der Klasse 4;
- e. Die Liste der Lern- und Arbeitstechniken für die höheren Klassen der Sekundaria (ab Klasse 9) ist lückenhaft oder fehlt ganz.

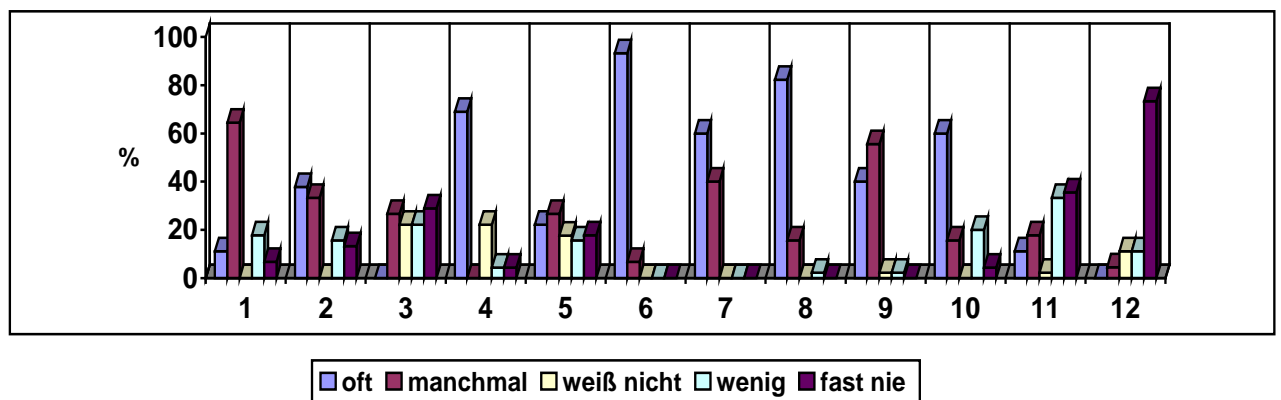
Mithilfe der in den oben genannten Klassen durchgeführten Rating-Konferenzen konnten wir Folgendes beobachten:

Für Klasse 5:

N°

Lern- und Arbeitstechniken¹

- 1 **Hacemos esquemas de un texto (cluster) / cuadro comparativo**
- 2 **Resolvemos preguntas “multiple choice” / cierto y falso**
- 3 **Escribimos según estructura sobre un dibujo**
- 4 **Corregimos textos propios (Schreibkonferenz)**
- 5 **Hacemos ejercicios auditivos para discriminación auditiva y audición global**
- 6 **Usamos compás y Geodreieck**
- 7 **Usamos carteles**
- 8 **Hacemos ejercicios en fonética y entonación / Leemos en voz alta**
- 9 **Buscamos palabras claves en un texto**
- 10 **Usamos cuaderno de vocabulario**
- 11 **Medimos con regla y metro**
- 12 **Usamos la brújula**



Grafik 1: Erkennen der Lern- und Arbeitstechniken 5. Klasse

¹ In **schwarz** die für Klasse 4 und in **grün** die für Klasse 3 vorgesehenen Techniken

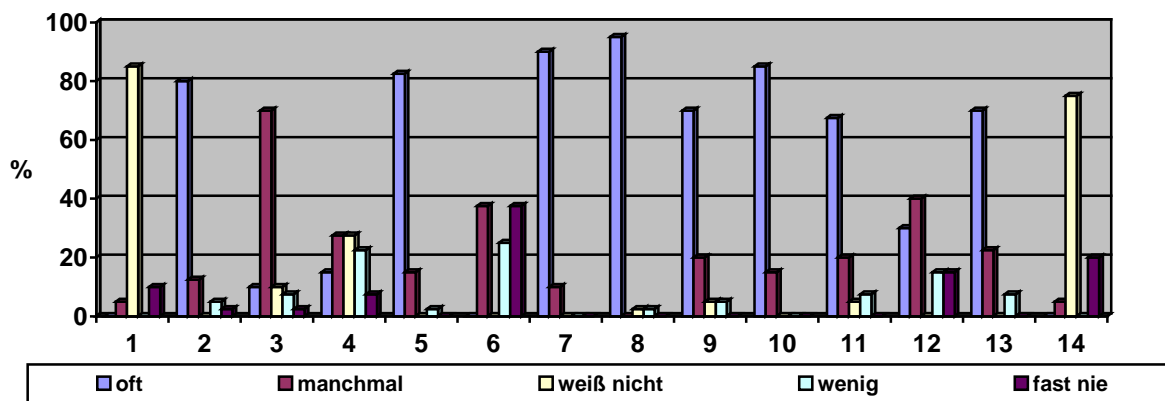
Die Mehrheit der für Klasse 4 vorgesehenen Lern- und Arbeitstechniken sind so, wie sie von den Lehrern formuliert wurden, den Schülern bekannt und werden zu Beginn der Klasse 5 auch angewendet (corrección de textos propios, uso del cuaderno de vocabulario y de carteles, ejercicios en fonética y entonación, lectura en voz alta, búsqueda de palabras claves en un texto y uso del compás y del Geodreieck).

Allerdings werden laut Schülerangaben die Techniken "Escribir según estructura sobre un dibujo", "Medir con regla y metro" o "Usar la brújula" wenig oder fast nie angewendet.

Für Klasse 9:

N°	Lern- und Arbeitstechniken²
1	Practicamos la técnica "Skimming"
2	Aprendemos como comenzar y terminar una exposición / la estructura de una exposición
3	Producimos textos cortos como caracterización
4	Analizamos perspectivas
5	Hacemos resúmenes y secuencias narrativas (Informes)
6	Hacemos análisis de gráficos y estadísticas
7	Hacemos trabajos investigativos
8	Trabajamos con EXCEL
9	Aprendemos como escribir narraciones
10	Trabajamos con power point
11	Trabajamos con mind-maps (escritos a mano)
12	Traajamos con carteles
13	Definimos conceptos
14	Aprendemos técnicas de acercamiento de texto

² In **schwarz** die für Klasse 8 und in **grün** die für Klasse 7 vorgesehenen Techniken



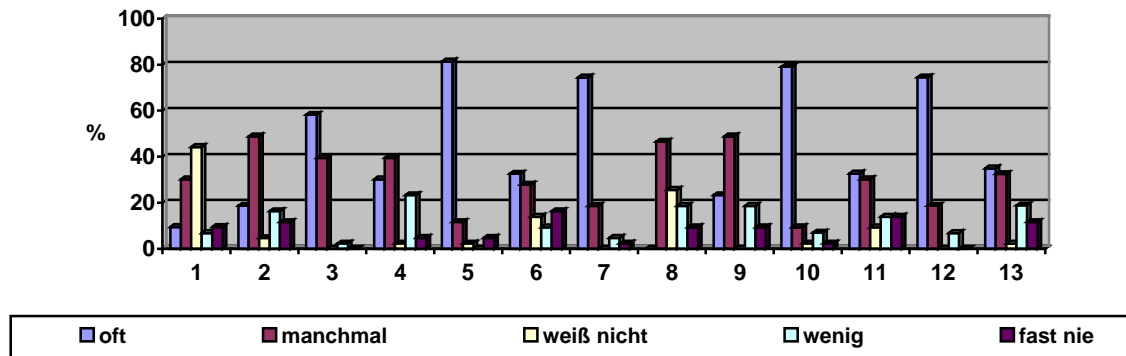
Grafik 2: Erkennen der Lern- und Arbeitstechniken 9. Klasse

In Grafik 2 ist zu erkennen, dass die Mehrheit der Lern- und Arbeitstechniken oft angewendet wird (exposiciones, producción de textos cortos como caracterización, narraciones, trabajos investigativos, definición de conceptos, EXCEL, Power Point y Mind-Maps).

In einigen Fällen wurden die Techniken allerdings nicht von den Schülern erkannt ("Skimming", acercamiento de textos, análisis de perspectivas).

Für I Bachillerato:

- | N° | Lern- und Arbeitstechniken |
|----|--|
| 1 | Analizamos fuentes según criterios IB |
| 2 | Desarrollamos tests y cuestionarios para que reflexionemos y apliquemos teorías en nosotros mismos |
| 3 | Hacemos presentaciones |
| 4 | Analizamos casos y testimonios |
| 5 | Aprendemos la argumentación y la contraargumentación |
| 6 | Aprendemos a escribir un comentario de texto |
| 7 | Aprendemos a desarrollar un tema |
| 8 | Desarrollamos actividades para preparar interactividad |
| 9 | Trabajamos con carteles |
| 10 | Escogemos material adecuado para exposición |
| 11 | Hacemos un reporte (Versuchsprotokoll) |
| 12 | Trabajamos con power point |
| 13 | Trabajamos con mind-maps escritos a mano |



Grafik 3: Erkennen der Lern- und Arbeitstechniken III Bachillerato

Laut Schülerangaben sind die am häufigsten angewandten Techniken „Presentaciones“, „Argumentación y contra-argumentación“, „Desarrollo de un tema“, „Selección de material adecuado para exposición“ und „Trabajo con Power Point“.

Für alle Jahrgangsstufen:

Wir konnten feststellen, dass in fast allen Klassenräumen die jeweiligen Lern- und Arbeitstechniken an den Pinnwänden angebracht waren, mit Ausnahme der naturwissenschaftlichen Fachräume (Physik, Biologie).

In vielen Fällen, häufiger noch in der Primaria, konnten wir die Anwendung von Techniken beobachten, die noch gar nicht in die Liste der Lern- und Arbeitstechniken aufgenommen worden waren.

C. Bemerkungen

Einige Lern- und Arbeitstechniken wurden von den Schülern erkannt, werden aber aufgrund von für den Jahrgang typischen Eigenschaften nicht oder wenig angewendet, wie die Arbeit mit Plakaten („Trabajo con carteles“) im Bachillerato. Andere Techniken wurden bei ihrer Nennung von den Schülern mit Erstaunen aufgenommen, wahrscheinlich aufgrund der Art der Formulierung; einige wurden sogar als unverständlich eingeordnet, wie z. B. „Desarrollar actividades para preparar interactividad“.

Es sollte berücksichtigt werden, dass das Nicht-Erkennen einer Technik seitens der Schüler nicht notwendigerweise den Schluss zulässt, dass sie auch tatsächlich nicht angewendet wird.

Das Fehlen bzw. spärliche Vorhandensein von aufgeführten Lern- und Arbeitstechniken ab Klasse 9 lässt vermuten, dass hier bereits sämtliche im Laufe der Schullaufbahn gelernten Techniken den Schülern zur Verfügung stehen und es daher nicht für notwendig erachtet wird sie erneut aufzuführen.

D. Empfehlungen

- Die Palette der Lern- und Arbeitstechniken erweitern, so dass alle Fächer und Unterrichtseinheiten abgedeckt sind.
- Die Lern- und Arbeitstechniken für die Schüler verständlicher formulieren.
- Bei der Einführung einer neuen Technik darauf aufmerksam machen, dass es sich um etwas Neues, bisher noch nicht Erläutertes handelt.
- Für die Klassen der Sekundaria Lern- und Arbeitstechniken formulieren, die die Fortführung und Festigung des in der Primaria sehr gut funktionierenden bilingualen Systems garantieren.
- Lern- und Arbeitstechniken einführen, die einen motivierenden und experimentellen Charakter haben und mehr Diskussionen, dafür weniger Auswendiglernen einschließen.
- Das außerschulische Umfeld der Schüler und ihren sozialen Umkreis berücksichtigen, um zu vermeiden, dass sie die Techniken als sehr realitätsfern wahrnehmen.

6.2 Evaluationsfrage 2

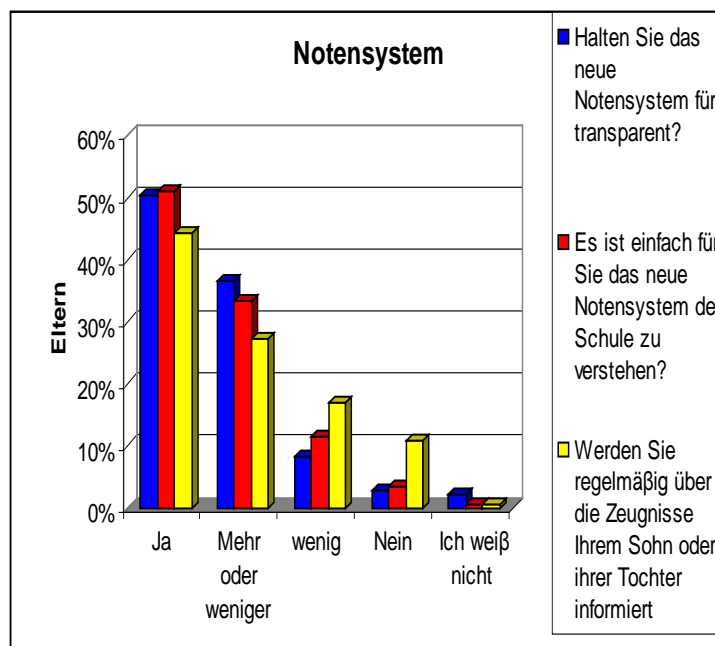
Welche Aufnahme haben unsere Maßnahmen zur Notentransparenz bei Schülern und Eltern gefunden?

A. Instrumente

Das Peer-Team hat jeweils einen Befragungsbogen für Eltern und für Schüler entworfen (siehe Anhang Fragebogen für EVA 2 Schüler und Fragebogen EVA 2 Eltern). Es wurden vier Gruppen ausgewählt (dritte, siebte, neunte und zwölfte Klasse). Insgesamt wurden 200 Schüler und 130 Eltern befragt, um Informationen über die Fortschritte der Schule nach der SEIS+ - Befragung 2006 bis zum Peer Review im September 2008 zu erhalten.

B. Beobachtungen

Es ist wichtig anzuerkennen, dass sich die Schule in den letzten zwei Jahren viel Mühe gemacht hat, um mehr Notentransparenz in ihrem Evaluationsprozess zu erreichen. In diesem Kontext wurde ein neues Notensystem eingeführt. In der ersten Elternversammlung wurde das neue Notensystem den Eltern bekannt gemacht und von den Lehrern erklärt.

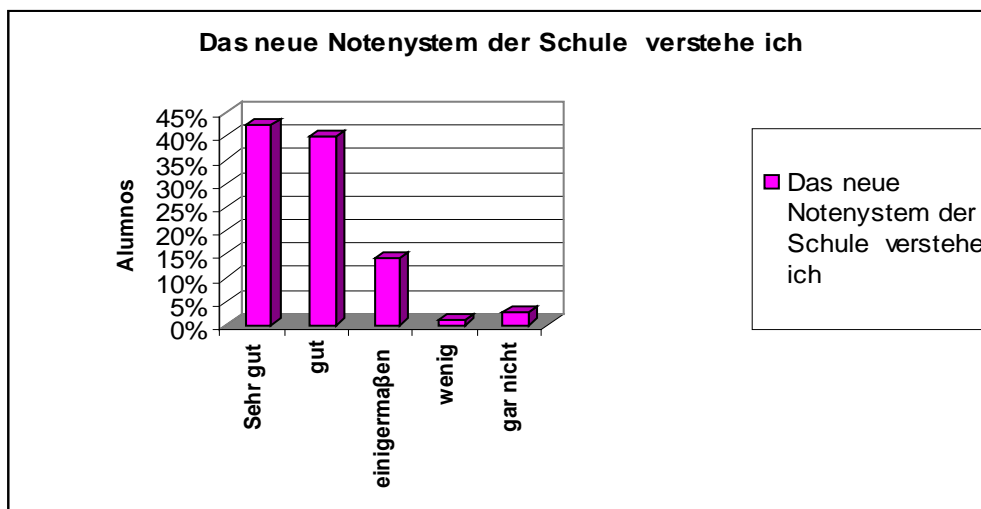


Grafik 4: Befragung der Eltern der DS San Salvador

In der Befragung stimmen mehr als 50% der Eltern der Aussage zu, dass das neue Notensystem transparent und einfach zu verstehen sei.

In Bezug auf die Frage „Werden Sie regelmäßig und verständlich über die Noten Ihres Sohnes oder ihrer Tochter informiert?“ ist die Zustimmung deutlich geringer (siehe Grafik 4). Die Eltern zeigen Verständnis dafür, dass dieses Notensystem eine Neuerung ist, aber insgesamt erwarten sie eine positive Entwicklung.

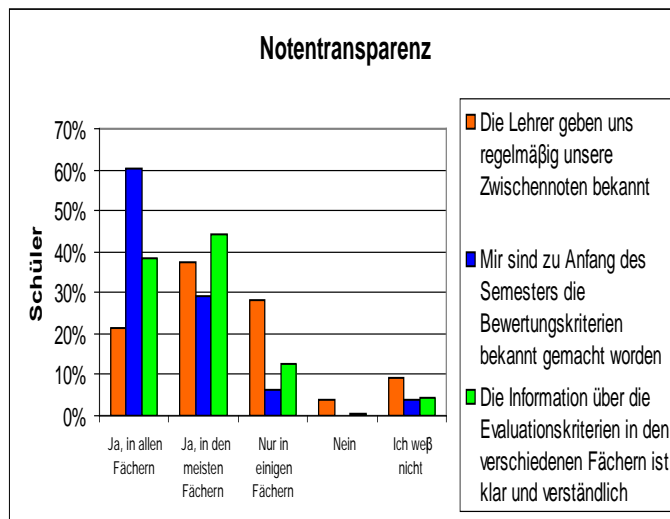
Eines der Ziele der Schule ist, dass jeder Schüler die Bewertungskriterien verstehen soll und jederzeit weiß, welche Leistung von ihm erwartet und wie er bewertet wird.



Grafik 5: Befragung der Schüler der DS San Salvador

Deshalb ist die Einschätzung der Aussage „Das neue Notensystem der Schule verstehe ich“ von großer Bedeutung, weil 82% von den 200 befragten Schülern tatsächlich bestätigen, es gut und sehr gut zu verstehen.

Auch die Aussage „Mir sind zu Anfang des Semesters die Bewertungskriterien bekannt gemacht worden“ zeigt ordentliche Ergebnisse. 61% der Schüler geben an, dass sie „in allen Fächern“ über die Bewertungskriterien informiert wurden und rund 40% geben „in der Mehrheit der Fächer“ an (Grafik 6). Festzustellen ist, dass am Anfang des Schuljahres einem Großteil der Schüler die Zusammensetzung der Komplementärnote bekannt gegeben worden ist. Damit ist belegt, dass die Schule ihre Bewertungskriterien vereinheitlicht hat. Alle Schüler haben in den entsprechenden Ordnern das Blatt über die Zusammensetzung der Noten, das sich auch an den Pinnwänden der verschiedenen Klassenräume befindet.



Grafik 6: Befragung der Schüler der DS San Salvador

Hinsichtlich der Aussage „Die Lehrer geben uns regelmäßig unsere Zwischennoten bekannt“ geben 20% der Schüler an, dass die Lehrer regelmäßig ihre Zwischennoten in allen Fächern bekannt geben und 40% bestätigen, die Zwischennoten in der Mehrheit der Fächer bekommen zu haben. Im Vergleich dazu das Ergebnis der SEIS+ - Befragung, das im Schulbericht unter 4.1.2. erwähnt ist: *„Nur 61% der Schüler der 9. Klasse und 33% der 11. Klasse sagen, dass sie eine Rückmeldung über ihre Arbeit im Unterricht bekommen.“* In unserer Untersuchung können keine großen Unterschiede zu der Befragung im Jahre 2006 festgestellt werden (siehe Grafik 6).

C. Bemerkungen

➤ **entnommen aus den schriftlichen Kommentaren der Schüler**

In den Kommentaren der Schüler wird mehr Anschaulichkeit und Genauigkeit in der Komplementärnote verlangt. Außerdem regen sie an, dass die Lehrer sie über ihren schulischen Leistungsstand während des Schuljahres regelmäßig informieren. Sie schlagen auch vor, die Notengebung und die Hausaufgaben in einer Tabelle oder einer Tafel darzustellen, wo der Schüler seine eigene Leistung selbständig überprüfen kann.

Wiederholt wird die Einführung eines geheimen Codes bei Leistungskontrollen und Tests in den verschiedenen Klassenstufen gefordert. Sowohl Eltern als auch Schüler äußern, dass Bevorzugungen bei der Bewertung vorkommen.

Den Schülern ist es wichtig, dass denjenigen unter ihnen, die Lese- und Rechtschreibprobleme haben, Hilfe angeboten wird.

➤ **entnommen aus den schriftlichen Kommentaren der Eltern**

Die Eltern sagen, dass es vorher keine Notentransparenz gab und sie glauben, dass es für sie einfacher werden wird, weil sie besser über die Noten ihrer Kinder informiert sein werden.

Sie sind zufrieden, weil ihnen die Lehrer ein Formular gegeben haben, wo die mündliche Leistung in jedem Fach notiert wird und das sie dann unterschreiben können.

Sie stellen heraus, sie hätten früher die schriftliche Leistung mitgeteilt bekommen, nicht aber die mündliche. Sie erwarten mit dem neuen Notensystem, nun auch diese zu erhalten.

Sie äußern den Wunsch nach einer besseren Kommunikation mit den deutschen Kollegen/innen. Sie erwarten klare und sachliche Informationen, wenn sie diese anfordern und bitten um einen offenen und transparenten Umgang.

Sie regen an, die Lehrer sollen sich hinsichtlich Informationskriterien bezüglich der Leistung der Schüler einigen.

Die Eltern erkennen, dass in diesem Jahr das jetzige Notensystem transparent ist. Sie bitten die Schule es in allen Fächern anzuwenden.

Sie drücken aus, dass die Gewichtung in den Fächern und Klassenstufen vereinheitlicht werden soll. So zählen z.B. die schriftlichen Arbeiten in einigen Fächern 50%, und in anderen 60%. Auch die Gewichtung in der Komplementärnote ist unterschiedlich.

Sie wünschen sich, dass die Schüler gut mit den Bewertungskriterien umgehen, mit denen sie evaluiert werden, dass sie genügend Informationen erhalten und die Verhaltensnote einbezogen wird.

Die Eltern schlagen auch vor, dass sie sowohl in den höheren als auch in den unteren Klassenstufen über den Leistungsstand und die Noten der Arbeiten informiert werden. Die Arbeiten sollten unterschrieben werden, um die Kontrolle nicht zu verlieren.

D. Empfehlungen

Eine Stärke der Schule ist, am Anfang des Schuljahres Eltern und Schülern die Bewertungskriterien bekannt gegeben zu haben. Wir empfehlen weiter an diesem Bereich zu arbeiten, weil 18% der Schüler angeben, „gar nicht“ oder „mehr oder weniger“ zu verstehen.

Um weitere Erfolge in der Notentransparenz zu erreichen, erscheint es uns wichtig, sich Gedanken über die Resultate der Aussage „Die Lehrer geben uns regelmäßig unsere Zwischennote bekannt“ zu machen. Man muss natürlich aber auch berücksichtigen, dass die Schule am Anfang des Schuljahres steht.

Abgeleitet aus den Eltern- und Schülerkommentaren möchte das Peer-Team noch die folgenden Empfehlungen aussprechen:

- Den Schülern und Eltern häufiger den Notenstand in den Fächern und im Verhalten mitteilen.
- Die Komplementärnote detailliert darstellen.
- Schüler mit Lese- und Rechtschreibschwäche adäquat unterstützen.

6.3 Evaluationsfrage 3

Wie kann die Kommunikation innerhalb der Lehrerschaft sowie zwischen Lehrern und Schulleitung verbessert werden?

A. Instrumente

Folgende Instrumente wurden eingesetzt:

Rating-Konferenz mit

- allen Spanisch sprechenden Lehrern (neben den salvadorianischen Kollegen gehörten zu dieser Gruppe auch eine guatemaltekische Kollegin sowie eine US-amerikanische Kollegin)
- allen Deutsch sprechenden Lehrern (neben den deutschen Kollegen gehörten zu dieser Gruppe auch die österreichischen Kollegen und eine ungarische Kollegin)

In Absprache mit Schulleiter und Steuergruppe fanden die beiden Rating-Konferenzen mit deutschen und salvadorianischen Kollegen am ersten Tag des Peer Review schon vor der ersten Unterrichtsstunde statt. Ziel der frühen Ansetzung war in erster Linie, den Kollegen eventuell vorhandene Ängste vor den Peers zu nehmen.

Interviews mit

- dem Direktor
- den Mitgliedern des Lehrerbeirats
- dem Repräsentanten der Gruppe "Kommunikation"

Akteneinsicht

- Aushänge
- Unterrichtsbesuche

B. Beobachtungen

Die dritte Evaluationsfrage war in zwei Teile gegliedert: Erstens sollte die Kommunikation innerhalb der Lehrerschaft und zweitens zwischen Lehrern und Schulleitung untersucht werden.

Vorab festzustellen ist, dass es in diesem Bereich in den letzten Jahren offensichtlich deutliche Verbesserungen gegeben hat. In der Kommunikation zwischen Schulleitung und Kollegium ist insgesamt eine relativ große Zufriedenheit zu festzustellen.

An deutschen Auslandsschulen gibt es sehr häufig Kommunikationsdefizite zwischen einheimischen und deutschen Kollegen. Diese Defizite scheinen an der DS San Salvador nicht sehr stark ausgeprägt zu sein, was auch an dem „Bilingualen System“ liegt, in dem Kommunikation zwischen einheimischen und deutschen Lehrkräften absolut notwendig ist.

Das „Bilinguale System“ betrachten wir als eine große Stärke der Schule.

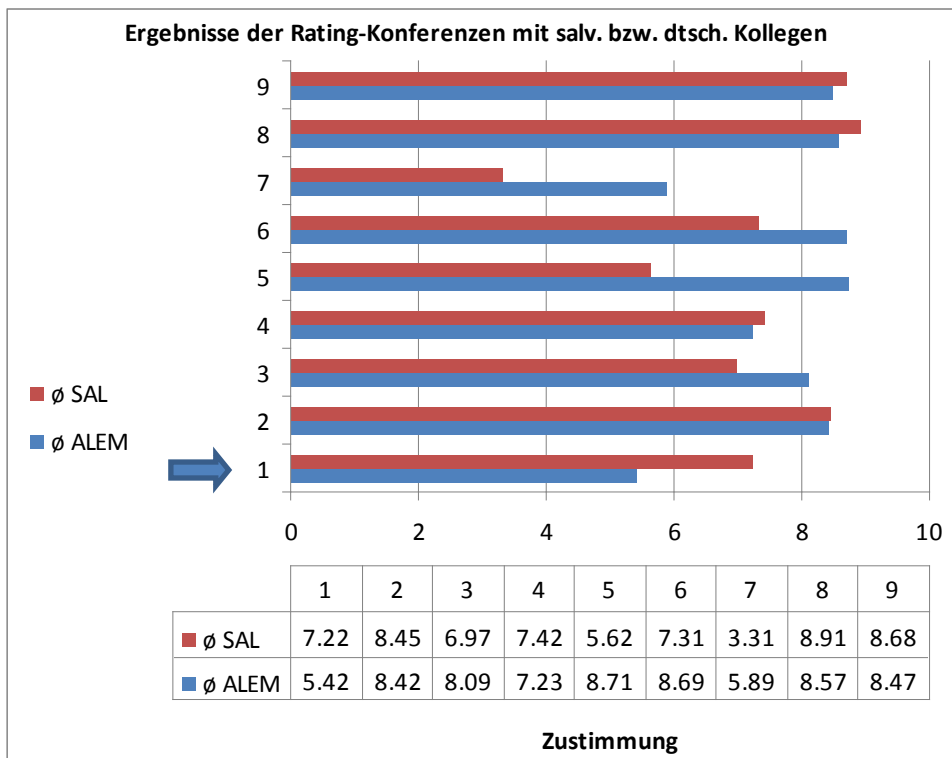
➤ **Kommunikation zwischen einheimischen und deutschen Kollegen**

Bei den Unterrichtsbesuchen in der Primaria ist festzustellen, dass die professionelle Kommunikation zwischen Spanisch und Deutsch sprechenden Kollegen ausgesprochen gut funktioniert. Im „Bilingualen System“, wie es die DS San Salvador praktiziert, sind Absprachen bei gemeinsamen Unterrichtseinheiten sehr wichtig und werden regelmäßig und mit viel Zeitaufwand durchgeführt.

Nachfolgend die Aussagen und Ergebnisse der Rating-Konferenzen mit den deutschen bzw. *salvadorianischen* Kollegen.

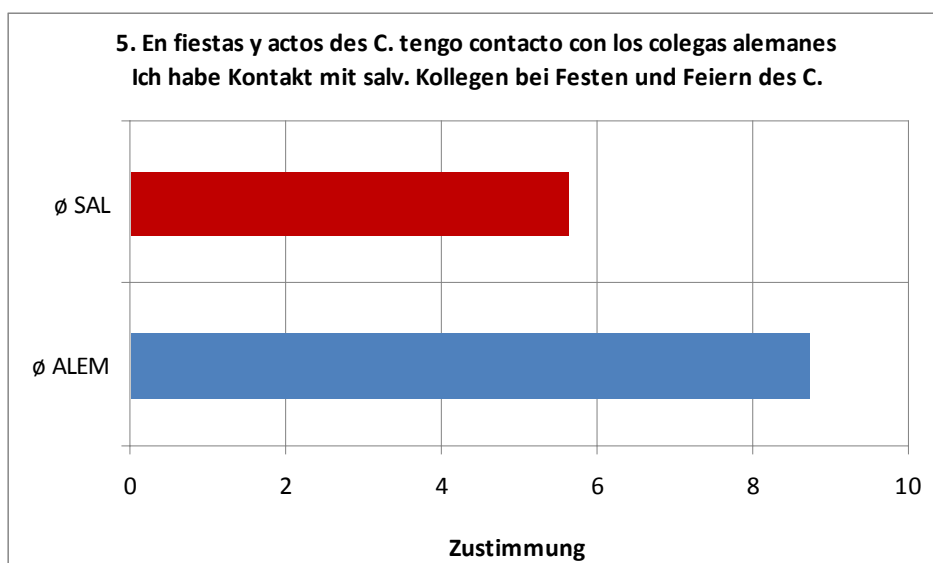
**Aussagen der Rating-Konferenz mit deutschen
bzw. salvadorianischen Kollegen**

- 1. Der Schulleiter informiert uns ausreichend.**
El director nos mantiene informados sobre el acontecer escolar.
- 2. Der Schulleiter ist für uns erreichbar.**
El director está disponible siempre que se le necesita.
- 3. Wir wissen, wer der richtige Ansprechpartner in der Schulleitung für unsere Anliegen ist.**
Nosotros sabemos, quién es la persona indicada en el Colegio para atar nuestros asuntos.
- 4. Der Schulleiter nimmt unsere Anliegen ernst.**
El director toma en serio nuestras preocupaciones.
- 5. Ich habe Kontakt mit salvadorianischen Kollegen bei Festen und Feiern an der Schule.**
En fiestas y actos del Colegio tengo contacto con los colegas alemanes.
- 6. Ich habe im Schulalltag Kontakte mit salvadorianischen Kollegen.**
En el día laborable tengo contacto con los colegas alemanes.
- 7. Ich habe außerschulischen Kontakt mit salvadorianischen Kollegen.**
Tengo contactos fuera del entorno escolar con colegas alemanes.
- 8. Mit deutschen Kollegen arbeite ich gut zusammen.**
Con mis colegas salvadoreños trabajo de una buena manera.
- 9. Die Atmosphäre zwischen deutschen Kollegen ist gut.**
El clima de trabajo entre los colegas salvadoreños es bueno.



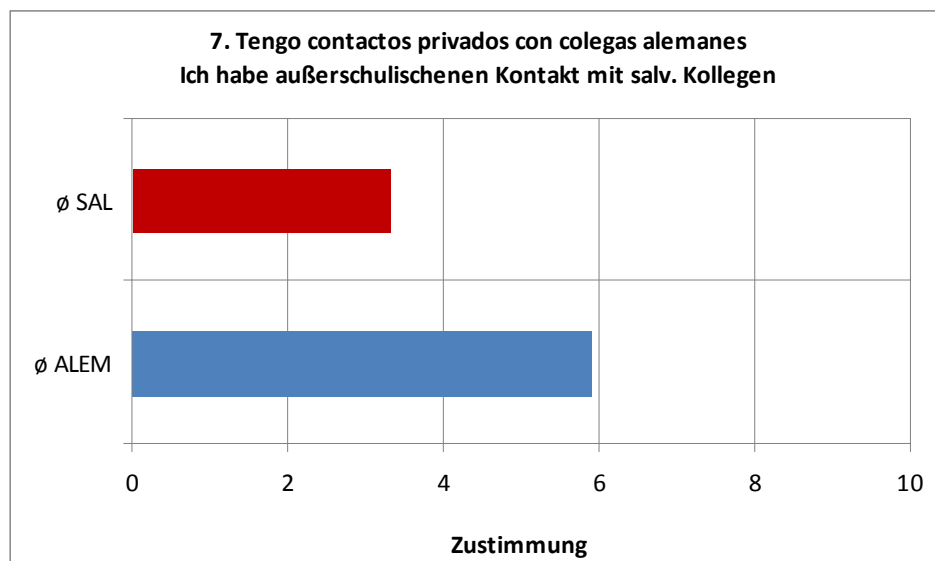
Grafik 7: Rating-Konferenzen mit salvadorianischen und deutschen Kollegen

Auch die Rating-Konferenzen belegen die gute Zusammenarbeit zwischen deutschen und salvadorianischen Kollegen. Fast alle deutschen Kollegen geben an, dass sie sowohl gut mit den salvadorianischen Kollegen zusammen arbeiten (Aussage 6) als auch Kontakte bei Festen und Feiern (Aussage 5, Grafik 8) mit ihnen haben. Dagegen haben einige salvadorianische Kollegen weder im Schulalltag noch bei Festen und Feiern an der Schule Kontakte mit deutschen Kollegen.



Grafik 8: Zustimmung zu Aussage 5

Die Aussage 7 „Ich habe außerschulischen Kontakt mit deutschen bzw. salvadorianischen Kollegen“ wird sowohl von einheimischen als auch von deutschen Kollegen sehr unterschiedlich beurteilt: Deutsche Kollegen stimmen der Aussage stärker zu, was darauf hindeutet, dass sie den Kontakt auch als besser empfinden als ihre einheimischen Kollegen (Grafik 9). Es kommen bei beiden Gruppen Werte zwischen 10 und 0 vor. Auffallend ist, dass zwölf salvadorianische Kollegen den Wert 0 kleben (siehe Anhang) und damit aussagen, dass sie keinerlei außerschulische Kontakte zu deutschen Kollegen haben.



Grafik 9: Zustimmung zu Aussage 7

➤ **Kommunikation unter einheimischen bzw. unter deutschen Kollegen**

In beiden Lehrergruppen gibt es hohe Werte bei den Aussagen 8 und 9. Sowohl salvadorianische als auch deutsche Kollegen geben an, dass sie gut mit ihren jeweiligen Landsleuten zusammen arbeiten. Auch die Arbeitsatmosphäre untereinander empfinden beide Gruppen als gut bis sehr gut. Allerdings gibt es auch einige wenige negative Rückmeldungen.

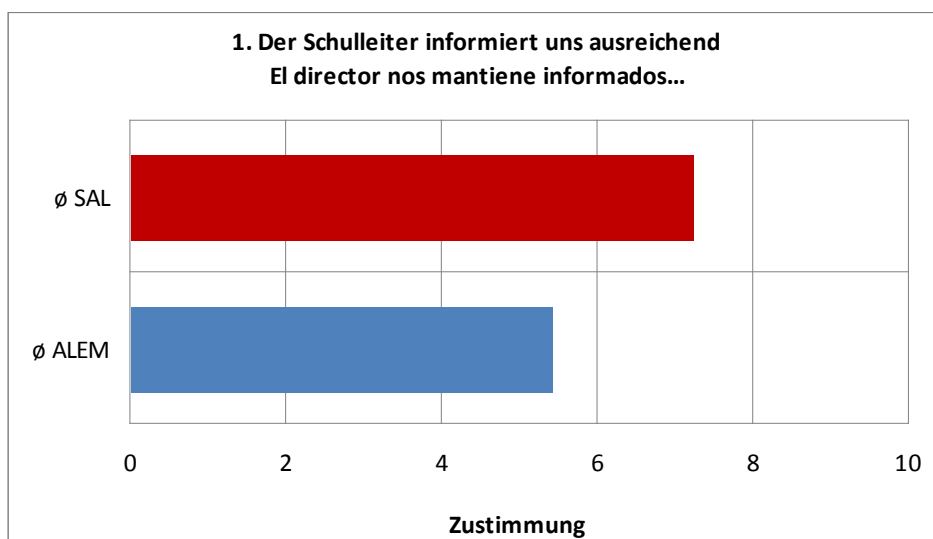
➤ **Kommunikation zwischen Lehrern und Schulleitung**

Sowohl Herr Direktor Lehmann als auch Herr Sosa äußern im Interview, dass sich die Kommunikation zwischen Schulleitung und Kollegium dadurch verbessert habe, dass die Informationen und Entscheidungen des Direktionbeirats durch die in letzter Zeit getroffenen Maßnahmen besser zu den Kollegen gelangen.

So wird für jede Sitzung ein Protokoll erstellt und kann von den Lehrern eingesehen werden. Am Schwarzen Brett befinden sich ein Tagesplan, bei dem jeder Kollege seine außerunterrichtlichen Aktivitäten eintragen soll, sowie ein Wochenplan. Diese Maßnahmen waren Vorschläge und Umsetzungen der Gruppe "Kommunikation".

Dass die Kollegen insgesamt zufrieden sind mit der Kommunikation mit der Schulleitung zeigt sich auch in den Ergebnissen der Rating-Konferenzen. Die ersten vier Aussagen betreffen dieses Teilgebiet.

Der Aussage "Der Schulleiter informiert uns ausreichend" (Aussage 1, Grafik 10) stimmt ein hoher Prozentsatz der Spanisch sprechenden Kollegen zu. Deutlich geringer ist die Zustimmung der Deutsch sprechenden Kollegen.



Grafik 10: Zustimmung zu Aussage 1

Die Erreichbarkeit des Schulleiters (Aussage 2) wird von beiden Gruppen sehr positiv beurteilt.

Die Mehrheit der Lehrer weiß, wer der richtige Ansprechpartner in der Schulleitung ist (Aussage 3). Allerdings gibt es bei dieser Aussage deutliche Unterschiede zwischen Spanisch und Deutsch sprechenden Kollegen. Die einheimischen Kollegen scheinen den richtigen Ansprechpartner in der Schulleitung weniger zu kennen als die deutschen Kollegen.

In der Aussage 4 " Der Schulleiter nimmt unsere Anliegen ernst" gibt es bei der Auswertung sowohl bei einheimischen als auch bei deutschen Lehrern hohe Zustimmungswerte. Allerdings sehen das auch einige wenige salvadorianische Kollegen eher negativ.

➤ Lehrerbeirat

Ein sehr wichtiges Gremium in der Kommunikation zwischen Schulleitung und Kollegen ist der Lehrerbeirat. An der DS San Salvador besteht er aus fünf Mitgliedern: je zwei salvadorianische und deutsche Kollegen sowie ein Kollege, der die Kollegen aus anderen Ländern vertritt (aus Österreich, Ungarn, USA, Guatemala). Der Lehrerrat führt keine regelmäßigen Sitzungen durch, trifft sich auch nur nach Bedarf mit dem Schulleiter.

In dem Interview mit den Mitgliedern des Lehrerbeirates wurde kritisiert, dass vom Schulleiter in der Vergangenheit Entscheidungen getroffen wurden, ohne den Lehrerbeirat zu informieren bzw. zu Rate zu ziehen. Als Beispiel angeführt wurde die Stundenplan - Änderung am Nachmittag.

In diesem Interview wurden auch einige konkrete Veränderungsvorschläge gemacht:

- a. Abstellung eines Vertreters des Lehrerbeirats in den Direktionsbeirat
- b. Reformierung des Wahlverfahrens zur Wahl des Lehrerbeirats
- c. Einberufung von regelmäßigen Sitzungen des Lehrerbeirats
- d. Erhöhung der Mitgliederzahl des Lehrerbeirates

Der letztgenannte Vorschlag steht im Gegensatz zu der von Herrn Lehmann im Interview geäußerten Meinung, den Lehrerbeirat auf drei Mitglieder zu verkleinern.

Wir als außen stehende Betrachter hatten bei unserem Besuch den Eindruck, dass der Lehrerbeirat stark von einer Person dominiert wird, was eine effiziente Arbeit und die Motivation zur Mitarbeit im Lehrerbeirat unter den Kollegen zu erschweren scheint. Festzustellen ist daher auch, dass es Schwierigkeiten gibt, Kollegen zu finden, die für den Lehrerbeirat kandidieren wollen.

C. Empfehlungen

• **Kollegen des bilingualen Bereichs entlasten**

Wir empfehlen, dass Direktion und Schulvorstand Überlegungen anstellen, wie die Kollegen, die im „Bilingualen System“ der Primaria tätig sind, entlastet werden können. Denkbar wären Entlastungsstunden oder finanzielle Zuwendungen.

- **Rundschreiben an die Lehrer per E-Mail**

Um den schon deutlich verbesserten Informationsfluss von der Schulleitung an die Kollegen noch zu optimieren, wäre es denkbar, dass der Schulleiter bzw. die Primarialeiterin wichtige Informationen in schriftlicher Form an die Kollegen weiterleiten. Diese Rundschreiben sollten allerdings nur per E-Mail an die Kollegen gesendet werden, um die „Papierflut“ einzudämmen.

- **Neues Statut für Lehrerrat**

Um den Lehrerrat attraktiver zu machen, empfehlen wir, ein neues Statut zu erarbeiten, das Aussagen macht über Zusammensetzung, Größe, sowie Rechte und Pflichten des Gremiums. In diesem Statut sollte auch ein Wahlverfahren definiert werden, das demokratischen Ansprüchen genügt.

- **Kontakte unter Kollegen intensivieren**

Um die Kontakt- bzw. Kommunikationsdefizite zwischen einheimischen und deutschen Kollegen zu verringern, empfehlen wir, bei Festen des Kollegiums die Sitzordnung an Tischen auszulosen. Dadurch ist es möglich, dass auch Kollegen in Kontakt kommen, die ansonsten weder dienstlich noch privat miteinander zu tun haben.

6.4 Evaluationsfrage 4

Wie kann die aktive Mitarbeit der Schüler und der Eltern in der PQM verbessert werden?

A. Instrumente

Die eingesetzten Instrumente waren:

Ein Schulrundgang

sowie

Interviews mit

- Mitgliedern der Elternvertretung
- den Klassensprechern des vergangenen Schuljahres der Klassen 6, 8 y II. Bachillerato

B. Beobachtungen

- Die Elternvertreter zeigen großes Interesse an der PQM-Entwicklung.
- Die Schülervorteiler zeigen ein gewisses Interesse an der Mitarbeit bei der Schulentwicklung.
- Weder Eltern noch Schüler sind in der Steuergruppe und den Arbeitsgruppen vertreten.
- PQM-Informationen sind im Schulgelände kaum wahrzunehmen.

Während des Interviews mit Elternvertretern des vergangenen und laufenden Schuljahres hat das Peer-Team festgestellt, dass unter den befragten Eltern Kenntnis vom PQM-Prozess der Schule besteht, vor allem in den Bereichen „Notentransparenz“, „Kommunikation“ und „Nachmittagsbetreuung“.

Allerdings sind keine Eltern in der Steuergruppe und auch nicht in den zu den einzelnen Themen bestehenden Arbeitsgruppen vertreten, aber die befragten Eltern zeigen großes Interesse am Schulentwicklungsprozess und äußern diverse Vorschläge.

So sind sie im Bereich der Kommunikation vor allem an einer Verbesserung derselben innerhalb der Elternschaft interessiert und sehen als eine Möglichkeit verpflichtende Elternabende, die häufiger als einmal pro Schuljahr stattfinden sollten.

Was die Nachmittagsbetreuung, die so genannten „Clubes“ angeht, äußern die befragten Eltern den Wunsch nach mehr Beteiligung am Clubangebot seitens der Elternschaft und regen weiterhin seine Restrukturierung an.

Unter den Schülervetretern des vergangenen Schuljahres konnte das Peer-Team im Verlauf des Interviews hingegen nur eine eingeschränkte Kenntnis des PQM-Prozesses und seiner bestehenden Arbeitsgruppen feststellen; so sind die Arbeitsbereiche „Notentransparenz“ und „Nachmittagsbetreuung“ lediglich bei den Schülervetreterinnen der oberen Sekundaria bekannt.

Interesse an einer Mitarbeit zeigen einige der befragten Schüler in den Bereichen „Nachmittagsbetreuung“ und „Kommunikation“ im Besonderen, da sie die Kommunikation sowohl zwischen Lehrern und Schülern als auch zwischen der Schule und den Eltern als wichtig erachten. Diesbezüglich schlagen die Schülervetreter eine bessere Information der Schüler, mehr Unterstützung der Klassensprecher durch Vertrauens- und Klassenlehrer sowie häufiger stattfindende Versammlungen des Schülerrates vor.

Als Vorannahme für den Schulrundgang ging das Peer-Team davon aus, dass im Schulgelände vorhandene und für Eltern und Schüler sichtbare Informationen zum Schulentwicklungsprozess auch auf eine bestehende Einbeziehung dieser am Schulleben beteiligten Gruppen in die PQM-Arbeit hindeuten.

Das weitgehende Fehlen dieser Informationen im für Schüler und Eltern zugänglichen Bereich bestätigt den in den Interviews gewonnenen Eindruck einer nur geringen Mitarbeit von Eltern und Schülern in der Schulentwicklung.

Zwar befinden sich Informationsschreiben über den zu erwartenden Besuch des Peer-Teams an der Schule an den beiden Schwarzen Brettern im Eingangsbereich (vor der Verwaltung und vor der kleineren Schuleingangstür), Informationen zur Arbeit der Arbeitsgruppen und generell dem Verlauf des PQM-Prozesses sind jedoch nur vor dem Lehrerzimmer angebracht, wo Schüler und Eltern in der Regel keinen Zugang zu haben.

Auch das Leitbild der Schule hängt innen im Eingangsbereich an mehreren Stellen, ist aber nur kleinformatig und zieht mit seiner optischen Gestaltung wenig Aufmerksamkeit auf sich.

C. Empfehlungen

- Das Schulentwicklungskonzept in der Schüler- und Elternvertretung vorstellen.
- Den Bericht zum PQM-Prozess als festen Tagesordnungspunkt auf jeder Konferenz aufnehmen (Lehrerkonferenz, Direktionsbeirat, Schülerratssitzung, Elternratssitzung).
- Das Leitbild der Schule und Informationen über den PQM-Prozess im Schulgelände sichtbar darstellen.
- Mehr Elternabende im Schuljahr durchführen (u.a. als Forum der PQM-Arbeit).
- Die Mitarbeit der Schüler durch regelmäßige Schülerratssitzungen stärken.
- Die SEIS+ - Umfrage ein zweites Mal durchführen.

Auf der Basis der in den drei Schulbesuchstagen gewonnenen Daten möchte das Peer-Team einige Empfehlungen zur Verbesserung der aktiven Mitarbeit der Schüler und der Eltern im Schulentwicklungs-Prozess aussprechen.

Sowohl in der Schüler- als auch der Elternvertretung empfehlen wir, das Schulentwicklungskonzept einschließlich des bisherigen Verlaufs der PQM-Arbeit und seinen Erfolgen sowie weiterhin bestehendem Entwicklungsbedarf vorzustellen. Auf diese Weise wird auch dem Wunsch der Schüler nach mehr Information Rechnung getragen. Gleichzeitig könnte das in den Befragungen geäußerte Interesse genutzt und Schüler sowie Eltern zur aktiven Mitarbeit in der Steuergruppe und den Arbeitsgruppen eingeladen werden.

Unsere Empfehlung, auf jeder Konferenz der Lehrer, des Direktionsbeirates, der Schüler und der Eltern als festen Tagesordnungspunkt einen Bericht zum PQM-Prozess zu etablieren, weist in die gleiche Richtung und würde sich dann auch als besonders einfach und sinnvoll erweisen, wenn jeweils Mitglieder der Gruppen in der Steuergruppe vertreten wären.

Wer informiert ist, kann auch Interesse zeigen und sich engagieren, daher lautet eine weitere Empfehlung unsererseits, sowohl das Leitbild als auch laufende Informationen über den PQM-Prozess an für Eltern und Schülern zugänglichen Stellen auf dem Schulgelände sichtbar darzustellen.

Des Weiteren könnte der Vorschlag der Elternvertreter aufgegriffen und mehr Elternabende pro Schul- und Halbjahr durchgeführt werden, da diese nicht nur einer verbesserten

Kommunikation dienen, sondern auch ein weiteres Forum darstellen, um den Fortgang der PQM-Arbeit zu präsentieren.

Außerdem sehen wir die Möglichkeit, die Mitarbeit der Schüler im Rahmen der Schülervertretung durch regelmäßige Schülerrats-Sitzungen zu stärken, was ebenfalls ein von den befragten Schülervertretern geäußertes Wunsch ist.

Schließlich möchten wir empfehlen, die SEIS+ - Befragung aller am Schulleben Beteiligten zu wiederholen, um nach nunmehr zweieinhalb Jahren intensiver PQM-Arbeit die Evaluationsziele nochmals zu überprüfen.

Mit den genannten Empfehlungen hoffen wir, die Deutsche Schule San Salvador bei der Erfüllung der im Bund-Länder-Qualitätsrahmen aufgeführten Kriterien zur „Beteiligung der Schüler- und Elternschaft“ (Abschnitt 3.2 des BLQR) unterstützen zu können.

Anhänge

Evaluationsfrage 1:

Klasse I Bachillerato

Rating conference zur Untersuchung der

EVA-Frage 1 Welche Lerntechniken des Curriculums, die im Unterricht gelehrt werden, werden von den Schülern angewendet?

¿Cuáles técnicas de aprendizaje enseñadas en la clase, según el currículo, son aplicadas por los alumnos?

in der Deutschen Schule San Salvador

Nº	Técnicas de aprendizaje, habilidades	Muchas veces	Algunas veces	No sé	Pocas veces	Casi nunca
1	Analizamos fuentes según criterios IB	4	13	19	3	4
2	Desarrollamos tests y cuestionarios para que reflexionemos y apliquemos teorías en nosotros mismos	8	21	2	7	5
3	Hacemos presentaciones	25	17	0	1	0
4	Analizamos casos y testimonios	13	17	1	10	2
5	Aprendemos la argumentación y la contraargumentación	35	5	1	0	2
6	Aprendemos a escribir un comentario de texto	14	12	6	4	7
7	Aprendemos a desarrollar un tema	32	8	0	2	1
8	Desarrollamos actividades para preparar interactividad	0	20	11	8	4
9	Trabajamos con carteles	10	21	0	8	4
10	Escogemos material adecuado para exposición	34	4	1	3	1
11	Hacemos un reporte (Versuchsprotokoll)	14	13	4	6	6
12	Trabajamos con power point	32	8	0	3	0
13	Trabajamos con mind-maps escritos a mano	15	14	1	8	5

Cantidad de participantes: 43 alumnas y alumnos

Klasse 9**Rating conference zur Untersuchung der****EVA-Frage 1**
angewendet?

Welche Lerntechniken des Curriculums, die im Unterricht gelehrt werden, werden von den Schülern

¿Cuáles técnicas de aprendizaje enseñadas en la clase, según el currículo, son aplicadas por los alumnos?

in der Deutschen Schule San Salvador

Lern- und Arbeitstechnik	Muchas veces	Algunas veces	No sé	Pocas veces	Casi nunca
1. Practicamos la técnica “Skimming”	0	2	34	0	4
2. Aprendemos como comenzar y terminar una exposición / la estructura de una exposición	32	5	0	2	1
3. Producimos textos cortos como caracterización	4	28	4	3	1
4. Analizamos perspectivas	6	11	11	9	3
5. Hacemos resúmenes y secuencias narrativas (Informes)	33	6	0	1	0
6. Hacemos análisis de gráficos y estadísticas	0	15	0	10	15
7. Hacemos trabajos investigativos	36	4	0	0	0
8. Trabajamos con EXCEL	38	0	1	1	0
9. Aprendemos como escribir narraciones	28	8	2	2	0
10. Trabajamos con ... power point	34	6	0	0	0
11. Trabajamos con ... mind-maps (escritos a mano)	27	8	2	3	0
12. Trabajamos con ... carteles	12	16	0	6	6
13. Definimos conceptos	28	9	0	3	0
14. Aprendemos técnicas de acercamiento de texto	0	2	30	0	8

Otras

Cantidad de participantes: 40 alumnas y alumnos

Klasse 5**Rating conference zur Untersuchung der**

EVA-Frage 1

Welche Lerntechniken des Curriculums, die im Unterricht gelehrt werden, werden von den Schülern angewendet?
 ¿Cuáles técnicas de aprendizaje enseñadas en la clase, según el currículo, son aplicadas por los alumnos?

in der Deutschen Schule San Salvador

N°	Lern- und Arbeitstechnik	Muchas veces	Algunas veces	No sé	Pocas veces	Casi nunca
1	Hacemos esquemas de un texto (cluster) / cuadro comparativo	5	29	0	8	3
2	Resolvemos preguntas “multiple choice” / cierto y falso	17	15	0	7	6
3	Escribimos según estructura sobre un dibujo	0	12	10	10	13
4	Corregimos textos propios (Schreibkonferenz)	31	0	10	2	2
5	Hacemos ejercicios auditivos para discriminación auditiva y audición global	10	12	8	7	8
6	Usamos compás y Geodreieck	42	3	0	0	0
7	Usamos carteles	27	18	0	0	0
8	Hacemos ejercicios en fonética y entonación / Leemos en voz alta	37	7	0	1	0
9	Buscamos palabras claves en un texto	18	25	1	1	0
10	Usamos cuaderno de vocabulario	27	7	0	9	2
11	Medimos con regla y metro	5	8	1	15	16
12	Usamos la brújula	0	2	5	5	33

Cantidad de participantes: 45 alumnas y alumnos

Unterrichtsbeobachtungsbogen für die Durchführung des Peer-Reviews in der Deutschen Schule San Salvador

Klasse: **5** Raum: Zeit:: Datum:
 Fach: Schülerzahl: Stundenteil:
 IST: SOLL: Anfang Mittelblock Peer:
 Ende
 Thema der Stunde: Aushang des Plans mit den LT: 👍 👎

EVA-Frage Nr. 1: Welche Lerntechniken des Curriculums, die im Unterricht gelehrt werden, werden von den Schülern angewendet?

¿Cuáles técnicas de aprendizaje enseñadas en la clase, según el currículo, son aplicadas por los alumnos?

	++	+	0	-	--	Indikatoren	Besondere Beobachtungen
1 Hacemos ejercicios en fonética y entonación / Leemos en voz alta							E
2 Resolvemos preguntas “multiple choice” / cierto y falso							E/A/N/S
3 Escribimos según estructura sobre un dibujo							E/N/S
4 Corregimos textos propios (Schreibkonferenz)							E/N/S A
5 Hacemos ejercicios auditivos para discriminación auditiva y audición global							A/N/S
6 Usamos carteles							E/N/S
7 Usamos compás y Geodreieck							M
8 Hacemos esquemas de un texto (cluster) / cuadro comparativo							N/S
9 Buscamos palabras claves en un texto							E/N/S
10 Usamos cuaderno de vocabulario							A
11 Medimos con regla y metro							M
12 Usamos la brújula							N/S
13 Andere							

Vorherrschende Sozialform	Verwendete Medien/Materialien	Bewertung der Profilkriterien
Frontalunterricht Unterrichtsgespräch Einzelarbeit Partnerarbeit Gruppenarbeit Andere	Tafel OHP Computer Experimentiermaterial Akustische Medien Video/Beamer	++ trifft zu
Sitzordnung	Lehrbuch Arbeitsblatt Andere	+ trifft eher zu
Frontal; U-Form; Kreis; Gruppen; wechselnd; Andere		0 keine Bewertung möglich
		- trifft eher nicht zu
		-- trifft nicht zu

Español; Alemán; **Inglés**; Matemáticas; Física; Biología; C. Naturales; C. Sociales; **Informática**

Unterrichtsbeobachtungsbogen für die Durchführung des Peer-Reviews in der Deutschen Schule San Salvador

Klasse: **9** Raum: Zeit: Datum:

Fach: Schülerzahl: Studententeil: Peer:

IST: SOLL: Anfang Mittelblock Ende

Thema der Stunde: Aushang des Plans mit den LT:

EVA-Frage 1: Welche Lerntechniken des Curriculums, die im Unterricht gelehrt werden, werden von den Schülern angewendet?
¿Cuáles técnicas de aprendizaje enseñadas en la clase, según el currículo, son aplicadas por los alumnos?

Lern- und Arbeitstechnik	++	+	0	-	--	Indikatoren	Besondere Beobachtungen
1 Skimming							E
2 Aprendemos como comenzar y terminar una exposición / la estructura de una exposición							E
3 Producción de textos cortos como caracterización							E/A
4 Analizamos perspectivas							E/S
5 Hacer resumen y secuencias narrativas (Informes)							E/A/S
6 Hacer análisis de gráficos y estadísticas							M/S/N
7 Hacer trabajo investigativo							S/B/F
8 Trabajar con EXCEL							Inf
9 Aprendemos como escribir narraciones							E/Ing
10 Trabajamos con power point							
11 Trabajamos con mind-maps (escritos a mano)							
12 Trabajamos con carteles							A/S/B
13 Definimos conceptos							B
14 Aprendemos técnicas de acercamiento de texto							B

Andere

Vorherrschende Sozialform	Verwendete Medien/Materialien	Bewertung der Profilkriterien
Frontalunterricht Unterrichtsgespräch Einzelarbeit Partnerarbeit Gruppenarbeit Andere	Tafel OHP Computer Experimentiermaterial Akustische Medien Video/Beamer Lehrbuch Arbeitsblatt Andere	++ trifft zu + trifft eher zu 1 keine Bewertung möglich - trifft eher nicht zu -- trifft nicht zu
Sitzordnung: Frontal; U-Form; Kreis; Gruppen; wechselnd; Andere		

Español; Alemán; **Ing**lés; Matemáticas; Física; Biología; C. Naturales; C. Sociales; Informática

Unterrichtsbeobachtungsbogen für die Durchführung des Peer-Reviews in der Deutschen Schule San Salvador

Klasse: **I Bach** Raum: Zeit:: Datum:
 Fach: Schülerzahl: Studententeil:
 IST: SOLL: Anfang Mittelblock Peer:
 Ende
 Thema der Stunde: Aushang des Plans mit den LT: 👍 👎

EVA-Frage 1: Welche Lerntechniken des Curriculums, die im Unterricht gelehrt werden, werden von den Schülern angewendet?
 ¿Cuáles técnicas de aprendizaje enseñadas en la clase, según el currículo, son aplicadas por los alumnos?

	Lern- und Arbeitstechnik	Indikatoren					Besondere Beobachtungen
		++	+	0	-	--	
1	Analizamos fuentes según criterios IB						H
2	Desarrollamos tests y cuestionarios para que reflexionemos y apliquemos teorías en nosotros mismos						Ps
3	Hacemos presentaciones						Ps/S
4	Analizamos casos y testimonios						Ps
5	Aprendemos la argumentación y la contra argumentación						E/A
6	Aprendemos a escribir un comentario de texto						E
7	Aprendemos a desarrollar un tema						Ing
8	Desarrollamos actividades para preparar interactividad						A
9	Trabajamos con carteles						A/S
10	Escogemos material adecuado para exposición						A/S
11	Hacemos un reporte (Versuchsprotokoll)						B/Q/F
12	Trabajamos con power point						
13	Trabajamos con mind-maps escritos a mano						
	Otros						

Vorherrschende Sozialform	Verwendete Medien/Materialien	Bewertung der Profilkriterien
Frontalunterricht Unterrichtsgespräch Einzelarbeit Partnerarbeit Gruppenarbeit Andere	Tafel OHP Computer Experimentiermaterial Akustische Medien Video/Beamer	++ trifft zu + trifft eher zu 2 keine Bewertung möglich

Sitzordnung:
Frontal; U-Form; Kreis; Gruppen;
wechselnd;
Andere

Lehrbuch
Arbeitsblatt
Andere

- trifft eher nicht zu

-- trifft nicht zu

Español; Alemán; **Inglés**; Matemáticas; Física; Biología; Química; Historia; Psicología; C. Sociales; Informática

Evaluationsfrage 2:

San Salvador, San Salvador den 2.September 2008

Fragebogen an die Schüler der DS (EVA Frage 2)

Thema: Transparenz des Notensystems der Deutschen Schule San Salvador

Liebe/r Schüler/in,
die Gruppe der Peers möchte Deine Meinung über die Transparenz des neuen Systems der Notengebung an der Deutschen Schule San Salvador kennen lernen. Deshalb bitten wir Dich, den folgenden Fragebogen zu beantworten.

Wenn Du keine Meinung hast, kreuze bitte das Kästchen „Ich weiß nicht“ an.

I. Kreuze das entsprechende Feld an

1. Die Lehrer geben uns regelmäßig unsere Zwischennoten bekannt

Ja, alle Lehrer Ja, die Mehrheit der Lehrer Ja, einige Lehrer Keine Lehrer

2. Mir sind zu Anfang des Semesters die Bewertungskriterien bekannt gemacht worden

Ja, in allen Fächern Ja, in den meisten Fächern Nur in einigen Fächern Nein Ich weiß nicht

3. Das neue Notensystem der Schule verstehe ich.

Sehr gut gut einigermaßen wenig gar nicht

4 Die Information über die Evaluationskriterien in den verschiedenen Fächern ist klar und verständlich

Ja Mehr oder weniger wenig Nein Ich weiß nicht

II. Antworte bitte auch auf folgende Frage

1. Hast Du bessere oder andere Vorschläge zur Notengebung? Wenn ja, notiere sie bitte:

Danke für deine Bereitschaft zur Mitarbeit.

San Salvador den 2.September 2008

Fragebogen an die Eltern der DS (EVA Frage 2)

Thema: Notentransparenz

Sehr geehrte Eltern, die Gruppe „Kritische Freunde“ möchte Ihre Meinung über die Transparenz des neuen Systems der Notengebung an der Deutschen Schule San Salvador kennen lernen. Deshalb bitten wir Sie, den folgenden Fragebogen zu beantworten.

III. Kreuzen Sie das entsprechende Feld an

2. Halten Sie das neue Notensystem für transparent?

Ja Mehr oder weniger wenig Nein Ich weiß nicht

3. Ist es einfach für Sie das neue Notensystem der Schule zu verstehen?

Ja Mehr oder weniger wenig Nein Ich weiß nicht

4. Werden Sie regelmäßig über die Zeugnisse Ihres Sohnes oder ihrer Tochter informiert?

Ja Mehr oder weniger wenig Nein

5. Ist die Information über die Evaluationskriterien in den verschiedenen Fächern klar und verständlich?

Ja Mehr oder weniger wenig Nein Ich weiß nicht

IV. Beantworten Sie bitte auch noch folgende Frage

Wenn Sie etwas an dem aktuellen Notensystem ändern könnten, was würden Sie ändern?

Danke für Ihre Bereitschaft zur Mitarbeit.

Evaluationsfrage 3:

Interview mit dem Schulleiter Herrn Lehmann,
geführt von Edwin Bohé,
am 2. September 2008, 8:30 – 9:00 Uhr,
im Büro des Schulleiters der Deutschen Schule San Salvador,
protokolliert von Meike Fröbisch,
weitere Anwesende: Delia Narváez, Heriberto Mayorga, Uwe Ries.

Auf die Frage nach der Zusammensetzung der Steuergruppe und ihrer Arbeitsweise berichtet der Schulleiter, dass die anfänglich aus den zwölf Mitgliedern des Consejo Directivo (erweiterte Schulleitung) bestehende Steuergruppe in dieser Größe nicht gut arbeiten konnte, so dass sie auf eine Kleingruppe reduziert wurde, die nun aus den Leitern der Projektgruppen und Jürgen Hübner sowie Deborah Fletes als Leitung besteht und sich alle ein bis zwei Wochen trifft.

Hinsichtlich der vier gebildeten Projektgruppen hat Herr Lehmann den Eindruck, dass alle gleich gut funktionieren, und dass in allen Gruppen auch Eltern und Schüler mitarbeiten, wobei er die Beteiligung als verbesserungsfähig einschätzt. Seiner Meinung nach liegt der Grund für den aktuellen Grad der Beteiligung daran, dass "wir genug mit uns selbst" zu tun haben, jedenfalls verneint er die Frage nach eventuellen Vorbehalten gegen eine Eltern- bzw. Schülermitarbeit.

Zur Frage "Wer ist die Schulleitung?" detailliert Herr Lehmann, dies sei außer ihm selbst und der Primarialeiterin Frau Trettin der Consejo Directivo, der sich aus allen Funktionsträgern sowie Herrn Martínez und Herrn Sosa zusammensetzt und eine Beratungsfunktion innehat.

Nach der Auswahl der 3. Evaluationsfrage gefragt, äußert der Schulleiter, das Thema Kommunikation sei ein Dauerbrenner an jeder Schule und ein (potentielles) Konfliktfeld, das immer besteht, z. B. unter den Lehrern hinsichtlich des Gehalts. Ursprünglich käme die 3. Evafrage aber aus der SEIS+ - Befragung.

Schwierigkeiten im Bereich der Kommunikation innerhalb der Lehrerschaft hätten in der Vergangenheit bestanden, bevor die Treffen des Consejo Directivo verbessert wurden. Weiterhin gäbe es

Probleme im Lehrerrat, da sich hier niemand zur Wahl stellen wolle, weil seit Jahren eine Kollegin dominiert, nicht aber zwischen den beiden Gruppen der deutschen und salvadorianischen Kollegen.

Als Ideen zur Behebung der bestehenden Defizite nennt Herr Lehmann das Sprechen einerseits mit den im Einzelfall betroffenen Personen, andererseits mit dem Consejo Directivo darüber, ob die derzeitige Konstellation des Lehrerrats zukünftig beibehalten wird, oder ob z. B. von fünf auf drei Mitglieder reduziert wird (Verweis auf einen Bericht im Schulbericht).

Ebenfalls noch aus der Zeit vor der effizienten Arbeit des Consejo Directivo stamme das Ergebnis der SEIS+ - Befragung, dass die Meinung der Lehrer bei Entscheidungen nicht genügend berücksichtigt werde. Viermal im Jahr gibt es eine Gesamtlehrerkonferenz, monatlich werden Rundschreiben an die Eltern, nicht aber speziell an die Lehrer veröffentlicht.

Die Kommunikation mit den Lehrern seitens des Schulleiters sei eine direkte; er sei immer ansprechbar, seine Bürotür stehe immer offen.

Die Fachgruppen oder Lehrer eines Jahrgangs träfen sich je nach Bedarf sowohl im formalen als auch informalen Rahmen; in der (unteren) Primaria finden diese Treffen wöchentlich statt.

Der Lehrerrat käme selten und nach Bedarf zusammen, auch mit ihm, wobei früher eine passivere Haltung bestanden hätte; mittlerweile wende sich die Vorsitzende häufiger an den Schulleiter.

Nach den wichtigsten Veränderungswünschen gefragt, nennt Herr Lehmann zum einen die Stärkung der Beteiligung von Schülern und Eltern an (Entscheidungs-)Prozessen; zum anderen solle der Lehrerrat seine Funktion effektiver wahrnehmen.

Interview mit den Mitgliedern des Lehrerbeirates

Am 4. September 2008 haben die Mitglieder der "kritischen Freunde" aus Managua sowie Herr Uwe Ries, pädagogischer Berater und wohnhaft in Costa Rica, ein Interview mit dem Lehrerbeirat der Deutschen Schule San Salvador (Frau Helga de Romero, Frau Susanne Wiech, Herr Jorge Sosa und Frau Kathrin Köhl) unter der Leitung von Frau Delia Narváez durchgeführt. Ziel dieses Interviews war es, Anregungen und Vorschläge für die Beantwortung der Evaluationsfrage 3 des Peer Reviews zu bekommen:

„Wie kann die Kommunikation innerhalb der Lehrerschaft und zwischen den Lehrern und der Schulleitung verbessert werden?“

Die Befragten bestätigen, dass Sie die Anfänge des Pädagogischen Qualitätsmanagements mit der SEIS + - Befragung kennen würden und dass diese, soweit sie sich erinnern können, vor ca. 2 oder 3 Jahren stattgefunden habe.

Daraufhin werden die Funktionen des Lehrerbeirats beschrieben. Dieser richtet sich nach den von Köln vorgeschriebenen Statuten für die Deutschen Schulen im Ausland und besteht aus zwei Kollegen aus El Salvador, zwei aus Deutschland und einer Kollegin aus der „Dritten Welt“.

Folgende Funktionen des Beirats haben sich herauskristallisiert:

- Behandlung von arbeitsrechtlichen und pädagogischen Problemen sowie Problemen bzgl. der Kommunikation mit den Eltern
- Unterstützung von Lehrern im Fall von Meinungsverschiedenheiten, bevor es zu einer Intervention seitens der Schulleitung kommt. Allerdings werde diese in bestimmten Fällen hinzugezogen.
- Verbesserung der sozialen Beziehungen durch verschiedene Veranstaltungen, um z. B. neuen Kollegen zu helfen sich schneller in die Lehrerschaft zu integrieren und an die Eigenheiten der Deutschen Schule San Salvador zu gewöhnen.
- Analyse der internen Disziplin- und Durchführungsordnung von Prüfungen.

Es wird bemängelt, dass der aktuelle Schulleiter den Funktionen des Lehrerbeirats kaum Bedeutung beimesse, was sich bei der Stundenplan - Veränderung am Nachmittag ohne Rückfrage beim Lehrerbeirat gezeigt habe.

Innerhalb der Lehrerschaft gäbe es generell keine Differenzen, allerdings könne es im Einzelfall zu Differenzen kommen und sei vom einzelnen Lehrer abhängig. Viele Lehrer sprächen ihre Anliegen nicht an, und obwohl es offene Kanäle dafür gäbe, suche die Mehrheit dafür ein Beiratsmitglied ihrer „Fachschaft“ aus. Wenn es notwendig sei,

würden die Anliegen vom Lehrerbeirat an den Direktionsbeirat der Deutschen Schule San Salvador weitergeleitet, dessen Vorsitzender der Schulleiter ist.

Es wird gesagt, dass früher die Kommunikation gefehlt habe: Man habe informiert ohne nachzufragen. Dies sei heute anders und habe sich während der letzten drei Jahre so verändert, dass die Kommunikation heute als ausgezeichnet bezeichnet werden könne. Ausdrücklich erwähnt wird die Gruppe „Kommunikation“, die nach der SEIS+ - Befragung gebildet wurde mit dem Ziel, die Schüler- und Lehrermeinungen vermehrt zu berücksichtigen.

Der Lehrerbeirat habe außerdem die Funktion, den Direktor zu beraten und trifft sich nach Bedarf. Der direkte Kontakt zum Direktor läuft über die Sprecherin des Lehrerbeirates, Frau Helga de Romero. Während Frau Romero angibt, dass in gewissen Fällen alle Mitglieder des Beirates zur Beratung hinzu gezogen würden, um Lösungen zu suchen, widersprechen ihr in diesem Punkt andere Mitglieder: Nur die Vorsitzende träfe sich mit dem Direktor, niemals der ganze Beirat.

Es wird vorgebracht, Frau de Romero (Vorsitzende des Lehrerbeirates) würde den Eindruck erwecken, „sie wäre der Beirat“.

Gemäß des Statutes sollen die Beiratsmitglieder für den Zeitraum von zwei Jahren demokratisch aufgestellt und gewählt werden. Man könne aber erkennen, dass diese Wahlen nicht gerade als demokratisch bezeichnet werden können.

Schließlich wurden folgende konkrete Veränderungsvorschläge gemacht:

- Überprüfung der Statuten und der neuen Leitlinien aus Köln
- Erhöhung der Mitgliederzahl des Lehrerbeirats, da die Lehrerschaft im Allgemeinen angewachsen ist
- Reformierung des Wahlverfahrens des Beirats aufgrund der Erfahrung mit unbefriedigenden Wahlen
- Einberufung von regelmäßigen Sitzungen des Lehrerbeirats
- Abstellung eines Lehrervertreeters für den Direktionsbeirat

Heriberto Mayorga
Protokollant

**Rating - Konferenz
mit Deutsch sprechenden Kollegen
zur Untersuchung der**

EVA-Frage 3 Wie kann die Kommunikation innerhalb der Lehrerschaft sowie zwischen Lehrern und Schulleitung verbessert werden?

¿Cómo podemos mejorar la comunicación entre los colegas y entre el profesorado y la dirección de la escuela?

an der Deutschen Schule San Salvador

Nr.	Aussagen	Punkte >	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
1	Der Schulleiter informiert uns ausreichend.		0	1	2	5	3	3	4	2	1	0	0
2	Der Schulleiter ist für uns erreichbar.		5	7	5	2	1	0	1	0	0	0	0
3	Wir wissen, wer der richtige Ansprechpartner in der Schulleitung für unsere Anliegen ist.		5	3	6	5	0	2	0	0	0	0	0
4	Der Schulleiter nimmt unsere Anliegen ernst.		1	3	5	6	3	3	0	0	0	0	0
5	Ich habe Kontakt mit salvadorianischen Kollegen bei Festen und Feiern an der Schule.		11	2	2	3	3	3	0	0	0	0	0
6	Ich habe im Schulalltag Kontakte mit salvadorianischen Kollegen.		10	5	5	2	0	0	0	0	0	1	0
7	Ich habe außerschulischen Kontakt mit salvadorianischen Kollegen.		1	0	9	2	0	1	1	0	3	1	1
8	Mit deutschen Kollegen arbeite ich gut zusammen.		7	8	2	1	2	0	0	1	0	0	0
9	Die Atmosphäre zwischen deutschen Kollegen ist gut.		8	1	8	2	1	1	0	0	0	0	0

Teilnehmerzahl: 21 Deutsch sprechende Lehrerinnen und Lehrer

**Rating - Konferenz
mit Spanisch sprechenden Kollegen
zur Untersuchung der**

EVA-Frage 3 **Wie kann die Kommunikation innerhalb der Lehrerschaft sowie zwischen Lehrern und Schulleitung verbessert werden?**

¿Cómo podemos mejorar la comunicación entre los colegas y entre el profesorado y la dirección de la escuela?

an der Deutschen Schule San Salvador

Nr.	Aussagen	Punkte >	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
1	Der Schulleiter informiert uns ausreichend.	2	6	7	6	5	6	0	1	0	0	0	0
2	Der Schulleiter ist für uns erreichbar.	10	11	5	6	2	0	0	1	0	0	0	0
3	Wir wissen, wer der richtige Ansprechpartner in der Schulleitung für unsere Anliegen ist.	5	8	3	4	6	2	5	1	0	1	0	0
4	Der Schulleiter nimmt unsere Anliegen ernst.	4	5	11	6	4	2	2	1	0	0	0	0
5	Ich habe Kontakt mit deutschen Kollegen bei Festen und Feiern an der Schule.	7	1	9	3	5	3	2	1	2	0	2	2
6	Ich habe im Schulalltag Kontakte mit deutschen Kollegen.	9	6	4	2	6	3	1	3	1	0	0	0
7	Ich habe außerschulischen Kontakt mit deutschen Kollegen.	2	0	4	3	1	3	1	2	5	2	12	12
8	Mit salvadorianischen Kollegen arbeite ich gut zusammen.	11	12	10	2	0	0	0	0	0	0	0	0
9	Die Atmosphäre zwischen salvadorianischen Kollegen ist gut.	10	10	10	4	1	0	0	0	0	0	0	0

Teilnehmerzahl: 35 Spanisch sprechende Kolleginnen und Kollegen

Evaluationsfrage 4:

Interview mit Mitgliedern der Schülervertretung

Termin: Donnerstag, 4.9.2008, 7.15 bis 8.00 Uhr

Teilnehmer: Klassensprecher des Schuljahres 2007/08 der Klassen:

6a und b

8 a und b

2. Bachillerato a und b

Interview geführt von Meike Fröbisch

Protokoll: Edwin Bohe

Die Schüler berichteten von ihrer Arbeit als Klassensprecher ihrer Klassen im Vorjahr. Alle waren in der konstituierenden Sitzung des Schülerparlaments dabei. Sie erläuterten das Wahlverfahren des Vertrauenslehrers: 3 Lehrer standen zur Auswahl und 2 davon wurden gewählt.

Im Laufe eines Semesters fanden etwa 2 Sitzungen des Schülerrates statt.

Die Frage, ob die Schüler Kenntnis von den 4 Arbeitsgruppen des PQM an der DS San Salvador hätten, konnten nur die Klassensprecherinnen des II Bachillerato bejahen. Sie wussten, dass es eine Gruppe "Notentransparenz" und "Nachmittagsbetreuung" gibt. von der Die Klassensprecher des 6. und 8. Schuljahres wussten nichts von diesen Gruppen. Einige könnten sich vorstellen, in den Gruppen "Kommunikation" oder "Nachmittagsbetreuung" mitzuarbeiten. Besonders die Gruppe "Kommunikation" fanden alle sehr interessant, weil alle fanden, dass sowohl die Kommunikation zwischen den Lehrern und den Schülern als auch zwischen der Schule und den Eltern wichtig sei.

Nach Verbesserungsvorschlägen gefragt, äußerten die Schüler den Wunsch nach

- regelmäßigen Versammlungen des Schülerrates (einmal im Monat)
- einer besseren Information der Schüler
- mehr Unterstützung der Klassensprecher durch Vertrauens – und Klassenlehrer

Interview mit Eltern der Deutschen Schule San Salvador

Durchgeführt von Herrn Heriberto Mayorga

Datum: 2.09.2008

Uhrzeit: 11:55 – 12.30

Ort: Deutsche Schule San Salvador

Protokoll von Frau Delia Narváez

I. Pädagogisches Qualitätsmanagement PQM

Die Eltern bestätigen, dass sie von dem Bestehen des PQM wissen.

II. Notentransparenz

Die Eltern erhielten per E-Mail: die Notentabellen und die Formate mit der prozentuellen Zusammensetzung und Berechnung.

Die Lehrer haben die Schüler bezüglich der Notenfindung in der ersten Klassenversammlung mit den Schülern informiert. Die Schüler kennen sich aus, da Informationen zu diesem Thema im Jahressbuch und auch in den Zeugnissen erschienen sind.

Die Eltern sehen jetzt noch Bedarf bei der Transparenz der schriftlichen Noten, der mündliche Bereich ist für sie gut strukturiert.

III. Kommunikation

Von Seiten der Schule gibt es zwei Kommunikationswege: per Rundschreiben und per E-Mail. Die Eltern verweisen darauf, dass nicht alle Eltern über eine E-Mail-Adresse verfügen, andere löschen die Nachrichten und es gibt auch Eltern, die Informationen der Schule per E-Mail nicht beachten.

Die Eltern wollen den Ablaufprozess des bilingualen Programms kennen lernen.

IV. Lerntechniken

Die Eltern schlagen vor, die Lerntechniken mit Nachhilfeunterricht zu verbinden. Es sollen Themen gewählt werden, die nicht im Unterricht behandelt werden, um die 4. und 9. Klassen auf die "Paesita" vorzubereiten, da der Lehrplan der Deutschen Schule von dem des Ministeriums abweicht und auf diese Weise der Stress für die Schüler verringert werden kann.

Vorschläge der Eltern:

- Aktives Arbeiten
- Nachhilfe online; Eltern und Lehrer sollen sich dem Nachhilfe-Club anschließen
- Sensibilisierung der Eltern gegenüber dem Thema der Wiederholungsstunden am Nachmittag
- Verbesserung der Kommunikation zwischen den Eltern
- Zweimal pro Halbjahr verpflichtende Elternversammlungen durchführen
- Anerkennungsdiplome für Kinder, die an AG-Stunden teilnehmen, damit diese sich auf Grund ihrer sportlichen, künstlerischen oder anderen Fähigkeiten an Universitäten bewerben können
- Zwei AG-Stunden derselben Kategorie dürfen sich zeitlich nicht überlappen

Eltern in Führungspositionen der „Clubes“:

- Fußball
- Club für Robotertechnik

Andere Kommentare:

Es ist wichtig, über eine Restrukturierung der Clubs nachzudenken. Die Eltern sind zufrieden mit der Einführung des Sondertrainings zur Vorbereitung der Schüler für die Zentralamerikanischen Spiele.